



Kulinarische Wanderung zum Start der 9. Ronsdorfer Literaturtage 2015

(BLM). Mit der Trägerschaft des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins für die „LIT.ronsdorf“ sind Kulinarische Wanderungen zum festen Auftakt des Programms geworden. Unter dem von Ingrid Müller vorgeschlagenen Titel „Ronsdorf wie et wor! Ronsdorf wie et is! – Strukturwandel einer „Stadt“ Ronsdorf“ begannen am Samstag, 10. Oktober 2015, Monika Diehle, Karin Esser, Ingrid Müller (Routenplanung) und Manfred Halbach genau dort ihre Tour, wo einst das Herz Ronsdorfs stand. Am Ort des 1995 eingeweihten Elias-Eller-Gedenksteins, an „Kleins Ecke“ stand einst das Wohnhaus des Stadt- und Gemeindegründers Elias Eller („Stiftshütte“, „Paradiesgärtlein“).

Vor dem ehemaligen „Judenhaus“ der jüdischen Familie Löwenthal wurde an ein dunkles Kapitel deutscher und Ronsdorfer Geschichte erinnert und auf die „Stolpersteine“ der Gegenwart hingewiesen.

Vor der historischen reformierten Schule trug Karin Esser ein Gedicht von Marga Rühl vor. Die Geschichte der Turnhalle an der Scheidtstraße ist unmittelbar mit Gustav Adolf Scheidt verbunden. Der dortige „Jahnbrunnen“ erinnert an Turnvater Jahn und wartet auf eine Sanierung.

Die Firma Willi Ruthekolk (WIRU) in der



Alte reformierte Schule.

Foto: Conrads

Scheidtstraße 67 ist für Goldschmiede und Optiker weltweit unverzichtbar. Werden doch so kleine Geräte und Maschinenteile hergestellt, dass das Familienunternehmen nahezu konkurrenzlos ist. Längst ist Sohn Ralf in die Fußstapfen seines Vaters getreten und lässt sich von seiner Mutter unterstützen.

Im Neubaugebiet Elfriede-Stremmelstraße wurde die moderne Architektur angesprochen und an die bedeutende

Nachkriegspolitikerin erinnert, deren Tatkraft bemerkenswert war. Am Ende der Kürfürstenstraße erinnerte Manfred Halbach an den unvergessenen Ronsdorfer Wasserturm und den Verkehrsknoten mit der Straßenbahn zwischen Ronsdorf und Toelleturm. In der „Wolfskuhle“ kehrten die Teilnehmer in „Fedras Stübchen“ ein.

Aus der Villa Braus und dem langjährigen Offizierscasino hat die Familie Wilzbach ein Vier-Sterne-Superior-Hotel gemacht.



Stiftshütte, Paradiesgärtlein, Kleins Ecke, Elias-Eller-Gedenkstein. Start zur kulinarischen Wanderung.

Foto: Conrads



Aus der Villa Braus ist die „Parkvilla“ geworden.

Foto: Conrads



Das Denkmal für Turnvater Jahn wartet auf eine Sanierung.

Foto: Conrads



Schlußeinkehr im „Schluffken“.

Foto: Conrads

Die „Parkvilla“ zieht viele Reisende an, Besucher der Messen in Köln und Düsseldorf, von Schwebebahn, Von-der-Heydt-Museum und Skulpturenpark Waldfrieden. Helmut Wilzbach schilderte den nicht einfachen Weg bis zur Eröffnung bis zum heutigen Erfolg mit hoher Auslastung.

In den Ronsdorfer Anlagen berichteten Frank Auer über Waldschäden und Bernd Drache am Kaiserplatz über den Ronsdorfer Verschönerungsverein. Süßes und Deftiges wurden serviert. Manfred Halbach zeigte die ehemalige Straßenbahn-Haltestelle „Kaiserplatz“.

Der Name Rudolf Carnap ist jüngst in

die politische Diskussion gekommen, weil in der Bezirksvertretung Ronsdorf vorgeschlagen wurde, die künftige Kindertagesstätte auf dem Krankenhausgelände im Staubenthal nach dem Philosophen zu benennen. Zur Carnap-Villa in der Krim 42 gibt es in diesem Heft eine eigene Geschichte – siehe auch unser Titelfoto!

Vorbei an der ehemaligen Mützenfabrik Küpper und einem Halt an der abgerissenen Straßenbahnbrücke über die Krim gelangte die knapp 30-köpfige Gruppe zur Gartenanlage Disseltal, an der in einem Gedicht an die „Gartenstadt Ronsdorf“ erinnert wurde. Erinnerungen wurden im

Ascheweg an die „ToRo“ (Tonhalle Ronsdorf) geweckt. Das Handelsquartier ist vom Strukturwandel stadtbildlich besonders betroffen. Von der Kleinindustrie zu Handel, Gesundheitsversorgung und Wohnen.

Nach Worten zum „Süßen August“ am Stadtbahnhof wurde im „Café Schluffken“ eingekehrt. Monika Diehle äußerte Gedanken zur Integration in Ronsdorf: „40 Jahre „Taki“. Das „Bergische Krüstchen“ wurde mit einem Schnaps gekrönt. Die H.u.B.-Vorsitzende Christel Auer dankte dem engagierten Team für die gute Planung und Regie sowie den aufmerksamen Teilnehmern.



Besuch beim „Weltmarktführer“ WIRU, Wilhelm Rutekolk.

Foto: Conrads



Tankstelle mit Information in den Ronsdorfer Anlagen.

Foto: Conrads